

Was kann ich in Brandenburg an der Havel und Umland unternehmen? Der Tisch ist reichhaltig gedeckt. Erlebnisreichen Stunden, Tagen oder Wochen steht nichts im Wege.

Brandenburg, 16. August 2023: Zunächst tauchen wir ab ins tiefste Mittelalter: Am buntesten wirkt die Mischung der verschiedenen Epochen am Mühlendamm. Hier stehen wacklige Pfahlbauten der Stadtfischer neben mächtigen Backsteinmühlen, ein historisches Pegelhäuschen neben einer Fabrikantenvilla. Und aus dem bunt getupften Grün der Kleingärten ragt der Turm des Doms hervor, Schlingpflanzen wuchern, meterhoch steht das Schilf. Dicke Pollenkugeln schweben wie Wattebäusche durch die Luft. Stoisch thront ein Reiher auf einem Holzpflock. Eine Entenmutter beäugt die Paddler misstrauisch, dann eskortiert sie ihre Jungen quer durch ein Seerosenfeld. Unter den Vögeln wabern die Blätter von Wasserpflanzen wie grüne Lappen im klaren Nass. Pure Wildnis – und doch mitten in der Zivilisation.

Brandenburg an der Havel lässt sich hier am besten vom Wasser aus entdecken

Kajaktouren durch historische Kanäle, ein Drive-in für Hausboote und Anlegemöglichkeiten inmitten der Stadt: Brandenburg an der Havel hat sich von einer Industriemetropole ins „Venedig der Mark Brandenburg“ verwandelt. Fast 20 Prozent der Stadtfläche sind von Wasser bedeckt: Seen, Kanäle, mittelalterliche Flutgräben – und natürlich die Havel, die sich hier in mehrere Arme verzweigt. Wie eine Lebensader verbindet der Fluss mit zahlreichen Wasserarmen die drei historischen Inselstädte. Auf dem 7 km langen Innenstadt-Rundkurs bieten sich viele Anlegemöglichkeiten für einen Landgang mitten in der Stadt an. Ob Salzhofufer, Jungfernteig oder Neustädtisches Wassertor, die Sehenswürdigkeiten St. Katharinenkirche, Archäologisches Landesmuseum im Paulikloster sowie Dom St. Peter und Paul sind im Nu zu erreichen. Das pulsierende Leben der 72'000-Einwohner-Stadt ist greif- und spürbar.

Aber aufgepasst, Sie werden beobachtet: Die Waldmöpfe vom Brandenburger Ehrenbürger Vicco von Bülow alias Lorient schauen Ihnen interessiert zu. Die possierlichen Tierchen sind im gesamten Innenstadtbereich ausgewildert, an der St. Johanniskirche sind sie sogar im Rudel anzutreffen. Die etwa 50 Zentimeter grossen Bronzefiguren sitzen, stehen, schlafen, schnüffeln und heben das Bein.

Mit dem Velo entspannen

Leise surren die Räder mit dem Wind um die Wette. Die Luft ist klar. Vögel zwitschern im Wald. Eins sein mit der Natur in Brandenburg an der Havel ist das nicht nur ein Spruch. Wenn Sie die

Ferien gern in der Natur verbringen, verbunden mit historischem Innenstadtflair und einem Ausflug in das Umland, dann sind Sie mit dem Velo in Brandenburg an der Havel genau richtig. Die Stadt lädt mit ihren ausgebauten Velowegen, teilweise auf Fluss begleitenden, kombinierten Fuss- und Velowegen um die Seenlandschaft herum, zu einer naturnahen Velotour ein. Sie erreichen auch die historische Altstadt, die Neustadt, sowie die Dominsel. Dies zu Teilen auf historischem Pflaster, teilweise auf für Velofahrer gut geeignetem, 'geschnittenem' Pflaster oder begleitenden Velostreifen. Das Wasser ist nie weit. Direkt an der Havel gelegen, bieten die Velowege einen einzigartigen Ausblick auf das Wasser und laden an den unterschiedlichsten Stränden und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein. Lassen Sie die Seele bei einem Tagesausflug durch die Natur baumeln. Die ausgeschilderten Rundkurse der 7-Seen-Tour und des Storchenradweges verführen dazu, die Natur und das direkte Umland von Brandenburg an der Havel zu entdecken. Der Havel-Radweg führt über Brandenburg an der Havel bis Potsdam. Man erlebt das Flair der historischen Stadtkerne sowie die Natur, welche das Havelland dem Besucher zu bieten hat.

Über 1'000 Jahre Geschichte

Zurück zum Mittelalter, in über 1'000 Jahre bewegte Geschichte: Der Name Brandenburg wurde zum ersten Mal 928/29 erwähnt, als es dem deutschen König Heinrich I. gelang, die gleichnamige slawische Inselburg einzunehmen. Noch vor 1200 entstanden bei der Burg zwei Städte: die Alte und die Neue Stadt, die jahrhundertlang die bedeutendsten urbanen Zentren der gleichnamigen Mark Brandenburg waren. Jede Stadt verfügte über eigene Ratsherren, Markt, Befestigung und Kirche - eine echte Doppelstadt also. 1715 ordnete Friedrich Wilhelm I. die Vereinigung der beiden Kommunen zur „Chur- und Hauptstadt Brandenburg“ an. Die Dominsel wurde 1929 eingemeindet. Fortan besteht Brandenburg an der Havel aus 3 historischen Stadtkernen - Alt- und Neustadt sowie Dominsel und entwickelte sich zu einer Modellstadt für das Leben am und auf dem Wasser. Sie vereint Historie, Moderne und Vielfalt. Die bekannten Namen Vicco von Bülow alias Lorient, Otto von Bismarck, Fritze Bollmann, Albrecht der Bär, auch Brennabor haben nicht nur den Anfangsbuchstaben „B“ mit Brandenburg an der Havel gemeinsam. Sie alle führen in die Chur- und Hauptstadt der gleichnamigen Mark. Begriffe wie Bistum, Barockorgel, Basilika, Backsteinkirchen, Bruderschaft oder Baudenkmäler lassen hier vergangene Epochen aufleben und ermöglichen anschauliche Zeitreisen. Sehenswert sind neben den bereits erwähnten imposanten Zeitzeugen Dom St. Peter und Paul, Paulikloster sowie den Kirchen St. Katharinen und St. Gotthardt ebenso das Archäologische Landesmuseum, Stadt- und Dommuseum sowie das Industriemuseum.

Und zum Schluss der Tipp: Unvergessliche Klangerlebnisse hinterlassen die Dom- und Kirchenmusiken in den altehrwürdigen Sakralbauten.

Pressekontakt:

Dirk Forberger, 0 33 81/79 63 618, dirk.forberger@stg-brandenburg.de